



**Satzung der Stadt Halle (Saale)
über die Erhaltung der städtebaulichen Gestalt in der
Bergarbeitersiedlung Osendorf
(Erhaltungssatzung Nr. 52 Begründung)**

Begründung und Beschreibung der Städtebaulichen Eigenart

Vorrangige Zielsetzung dieser Erhaltungssatzung ist die Sicherung, der Erhalt und die Revitalisierung der stadträumlich wirksamen Bebauung.

Insofern liegt der Schwerpunkt im Erhalt der ortstypischen Gebäude und Hofanlagen entlang des öffentlichen Raumes innerhalb des in den Karten dargestellten Geltungsbereiches.

Ein Erhalt der städtebaulich wertvollen Dorfstrukturen kann im Falle von Neubauten auf Abrisslandorten nur dann gewährleistet werden, wenn neue Gebäude lagemäßig auf dem Standort der vorherigen Bebauung eingeordnet werden. Dabei ist die exakte Wiederherstellung der ehemaligen Kante zum öffentlichen Raum besonders von Bedeutung, da diese Kante das Erscheinungsbild des öffentlichen Raumes (Straße, Platz) maßgeblich beeinflusst.

Ausgenommen von der Wilhelm-Grothe-Straße kann nahezu der gesamte verbleibende Teil der Osendorfer Bebauung zwischen Regensburger Straße und Fritz-Kießling-Straße als Bergarbeitersiedlung Osendorf bezeichnet werden.

Den ersten Kohlegruben folgten die Bebauung an der Regensburger Straße und an der östlichen Seite der Fritz-Kießling-Straße. Später kamen die Bebauung an der Westseite der Fritz-Kießling-Straße, die Karl-Meißner-Straße und die Dreililienstraße hinzu. Typisch sind 1-2-geschossige Ziegelbauten.

Entlang der Regensburger Straße 66-88 sind 2-geschossige Ziegelbauten mit flachen Pultdächern, Gesimsen und Segmentbogenfenstern mit kleinen Vorgärten errichtet. Diese sind Gebäude der Bergarbeitersiedlung der ehemaligen Riebeck'schen Montanwerke und stehen unter Denkmalschutz.

Die übrige Bebauung ist in größeren Abschnitten entweder ein- oder zweigeschossig gehalten.

Es sind unterschiedlich große Vorgärten vorhanden.

Als Einfriedungen der Vorgärten kommen Holzlattenzäune vor.

In der Richard-Loesche-Straße sind keine Vorgärten vorhanden.

Als Dachform gibt es Satteldächer mit ca. 40 Grad Dachneigung und mehr Pultdächer sind wie o.g. entlang der Regensburger Straße 66-88 üblich.

Entlang der Karl-Meißner-Straße gibt es Pultdächer als auch Satteldächer.

Die Dachüberstände sind kurz, zwischen 30 und 40 cm.